Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 136 (2010)

Heft: 9

Illustration: "Ich möchte Ihnen noch unser Angebot der Woche offerieren: eine kostenlose Witwenverbrennung!"

Autor: Mock [Kischkel, Volker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

Bettina Bexte

Dass wir die wichtigsten Dinge im Leben gratis bekamen, hat uns noch nie daran gehindert zu behaupten: «Was nichts kostet, ist nichts wert.»

Unter Marketingleuten dürfte die Frage umstritten sein, wie weit man eine Attraktion zu einem Beinahe-gratis-Schnäppchen degradieren darf, ohne ihr die Chance zu nehmen, ein Renner zu werden.

«Preiskracher – jetzt profitieren!» (Bald erhalten Sie unseren Ausschuss nur noch gratis!)

Manche Konvertiten zahlen einen hohen Preis: lassen auf prächtig geschmückten, neuen Altären und Andachtsetablissements ihre Vernunft in Rauch und Asche aufgehen. Gleichgültigkeit ist demgegenüber gratis – von ein paar impertinent hartnäckigen metaphysischen Sehnsüchten einmal abgesehen.

Es genügt nicht, etwas gratis zu bekommen – man muss auch dafür sorgen, dass möglichst niemand davon erfährt.

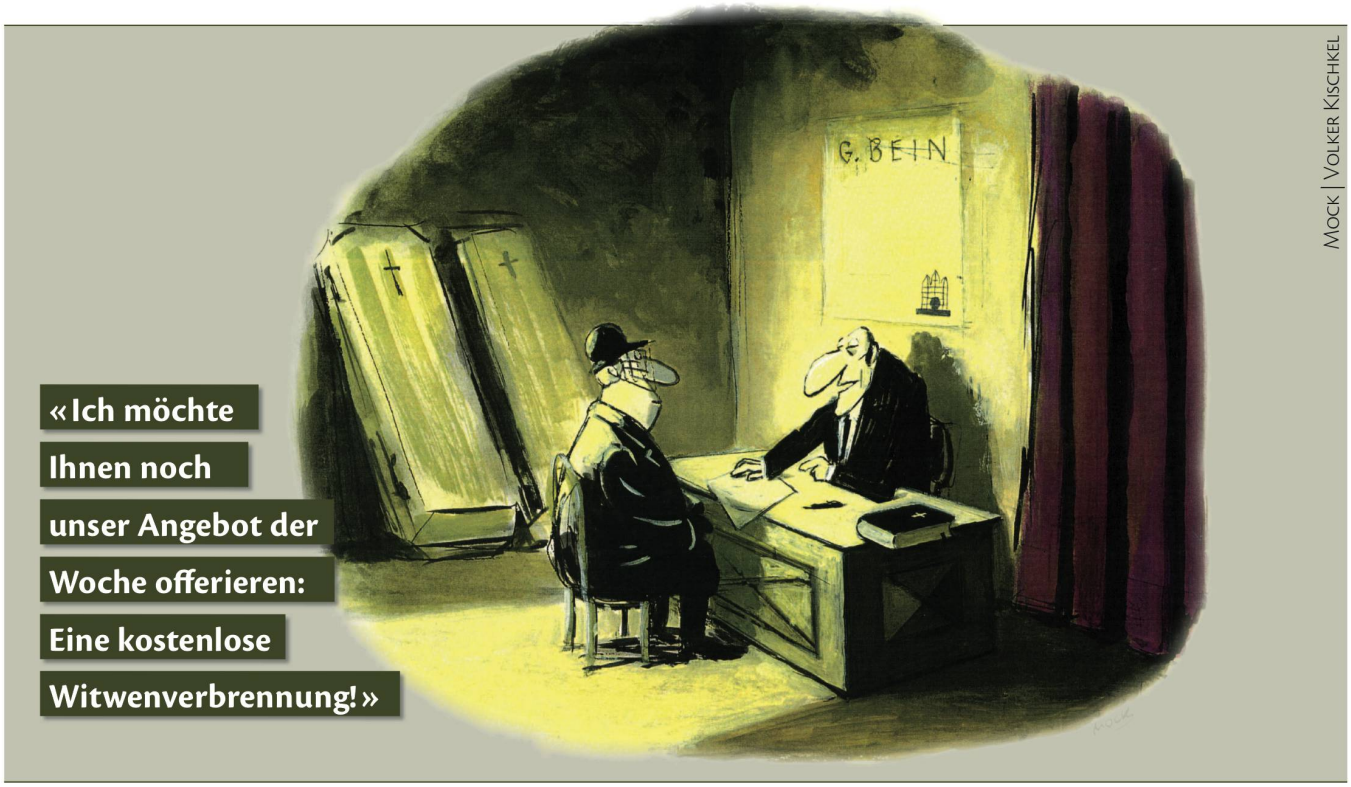
Dieses Möglichst-viele-Dinge-wenn-immer-möglich-gratis-haben-Wollen ist das unlogische Gegenstück zum Möglichst-viele-teure-Dinge-als-fraglos-wertvolle-Dinge-einstufen-Müssen.

Ein elegantes und beschwerdefreies Gratis-Abtanzen schenke ich nur Leuten meiner besonderen Huld», spricht der Sensenmann. «Ein mehr oder weniger qualvolles Abkratzen ist für mich nun einmal der Normalfall – insbesondere für jene, die so tun, als besässen sie auf ein schmerzloses, ja womöglich sogar noch vergnügliches Hinübersegeln ein verbrieftes Recht.»

Je gigantischer und unbezwingbarer die ununterbrochene Folge von Wirtschafts-, Finanz- und Umweltkatastrophen, desto unentgeltlicher und unwirksamer die dadurch ausgelösten Schockwellen von Angst, Wut und Empörung.

«Was nützen mir todernste Fakten», sagt sich der Gratiszeitungskonsument, «mein Hauptinteresse gilt nun mal den Erfolgsverwöhnten und den Nackten.»

Tatsächlich oder vermeintlich dumme Fragen sind im Allgemeinen gratis, fraglos dumme Antworten gehen hingegen sehr schnell ins Geld.



Mock | Volker Kischkel